

Germerheimer Rundschau

ZEITUNG FÜR DIE SÜDPFALZ

KURZ NOTIERT

Medizinischer Notfall bei Gäsemälger-Nacht

KUHARDT. Der Schreck sitzt noch tief bei den Narren, die am Samstag bei der Gäsemälger-Nacht den 19. Gäsemälger der Kührder Fasenacht küren wollten. Die Veranstaltung wurde wegen zwei medizinischen Notfällen abgebrochen, sagt der Vorsitzende der Kührder Fasenacht, Roland Eiswirth, am Sonntag gegenüber der RHEINPFALZ.

Etwa eine Viertelstunde, bevor in der Schullturnhalle der neue Gäsemälger präsentiert werden sollte, hatte eine Gruppe der Wörther Altheimnaren einen Auftritt auf der Bühne. Dabei sei es zu einem medizinischen Notfall gekommen, sagt Eiswirth. Die Darbietung sei umgehend abgebrochen worden, die Bühne wurde abgeschirmt. Ersthelfer waren im Einsatz. Fast zeitgleich gab es einen weiteren medizinischen Notfall unter den Zuschauern im Saal.

Während sich auch hier die Ersthelfer kümmerten, wurde zügig der Saal geräumt und die Veranstaltung abgebrochen. Die Zuschauer warteten erst im Foyer und in einem Saal der Grundschule, bis die beiden Notfälle von Rettungskräften versorgt waren. Danach konnten sie ihre Jacken an der Garderobe abholen. „Alle hatten Verständnis“, lobt Eiswirth am Tag danach. Auch habe es Lob von den Rettungskräften gegeben, dass die beiden Einsätze beginnend mit dem Engagement der Ersthelfer vorbildlich abgelaufen seien. Beiden Betroffenen gehe es am Sonntag den Umständen entsprechend gut, sagt Eiswirth.

Die Identität des Gäsemälgers der laufenden Kampagne soll nun zu einem anderen Termin enthüllt werden. Die Kührder Fasenacht plane nun am Freitag, 19. Januar, 20 Uhr, eine Gäsemälger-Party in der Schullturnhalle, kündigte Eiswirth an. [Inc]

Kupferdiebe wollen Dach von Leichenhalle mitnehmen

WÖRTH. Das war dreist: Laut Polizei wurde in der Nacht auf Samstag auf dem Wörther Friedhof vom Dach der Leichenhalle und einem angrenzenden Pavillon nahezu die komplette Kupferdeckung abgebaut und schon zum Abtransport bereitgestellt. Die Unbekannten verursachten einen Sachschaden von zirka 25.000 Euro. Die Polizei geht davon aus, dass die Diebe gestört wurden. Hinweise werden telefonisch unter 07271 92210 oder per Mail unter plw@wirth@polizei.rlp.de entgegen genommen.

Betrunken gegen Fahrbahnteiler gefahren

ZEISKAM. Gegen 16.30 Uhr fuhr am Samstagnachmittag ein 51-Jähriger aus dem Kreis Südwestpfalz mit seinem Transporter auf den Ortsausgang Zeiskam in Fahrtrichtung Bellheim befindlichen Fahrbahnteiler auf. Das schreibt die Polizei in ihrem Bericht. Nachdem bei dem 51-jährigen Unfallverursacher Alkoholgeruch festgestellt werden konnte, ergab ein Alkoholtest einen Wert von 1,85 Promille. Der Transporter, an welchem Sachschaden in Höhe von zirka 6000 Euro entstand, war nicht mehr fahrbereit. Der Fahrbahnteiler wurde nicht beschädigt. Dem 51-jährigen wurde eine Blutprobe entnommen. Auch wurde sein Führerschein sichergestellt und ein Strafverfahren wegen Gefährdung des Straßenverkehrs eingeleitet. [Jhp]

Wasserhinkel kürzen Prinzenpaar



Früch inthronisiert: Sarah Geiger und Manuel Christ. FOTO: ZJR

LEIMERSHEIM. Sarah Geiger und Manuel Christ sind das Prinzenpaar der aktuellen Kampagne der Lämischer Wasserhinkel-Fasenacht. Prinz Manuel I. und Prinzessin Sarah I. wurden beim Krönungsball am Samstag vorgestellt und inthronisiert. Schon mit ihrem Ehrenanzug setzten die beiden erfahrenen Fasenachter Maßstäbe und begeisterten das Publikum. [Jr]

Am Bolzplatz kehrt keine Ruhe ein

Der Vertrag mit dem Deutschen Fußballbund (DFB) ist ausgelaufen, das Jockgrimer Minispielfeld aber immer noch da. Das ärgert Anwohner. Sie fordern weiter Ruhe – jetzt wieder vor Gericht.

VON NATASCHA RUSKE

JOCKGRIM. Seit 15 Jahren gibt es ein Minispielfeld im Wohngebiet an der Schelmenwald- und Ziegelstraße. Fast genauso lange beschweren sich Anwohner über Verstöße gegen Ruhezeiten. Mit dem DFB, der das Feld auf eigene Kosten errichtet hatte, war vertraglich geregelt, dass es bis Oktober 2023 bleiben muss. Nachbarn hatten gefordert, dass es spätestens danach abgebaut wird. Im vergangenen Mal hat der Gemeinderat jedoch beschlossen, dass das Kunstrasenfeld weiterhin, nach Vertragsende, bleiben soll. Weder für Anwohner noch für einige Ratsmitglieder war das Thema damit gegessen. Es wurden alternative Standorte und Ideen vorgebracht, um die Situation zu befrieden. Auch die Schule, die das Feld für Sportunterricht, in den Pausen und nachmittags nutzt, sollte mehr auf Ruhe achten.

Davon spüren die Anwohner eigenen Angaben zufolge allerdings nicht viel. „Es hat sich nichts geändert“, sagt ein Mann. „Uns wurde vor 15 Jahren das Recht auf Ruhe aberkannt.“ Der Lärm beginne vormittags und ende spät abends, wenn die letzten Freizeitkicker nach Hause gehen. Im Herbst habe die Schule ein Fußballturnier mit Trillerpfeifen und Messen dort ausgetragen, erzählt eine Nachbarin. Wäre die Stimmung nicht so aufgeheizt, würde das wohl ohne Murren toleriert. In einem seit Jahren gereizten Klima kann das dauererregte Anwohner auf die Palme bringen.

Mit Taschenlampen am Ball

Das Taschenlampen nicht an das Spielverbot nach 19 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen halten, ist mit das größte Ärgernis. Manche spielen sogar im Dunkeln noch mit Taschenlampen, erzählt die Frau. Hinzu kommt, dass einige Jugendliche aggressiv oder mit derben Sprüchen reagierten, wenn Nachbarn sie auf Regeln hinwiesen. Eine Anwohnerin sei auf dem Balkon mit Kastanien beworfen worden, obwohl sie gar nichts gesagt habe. Es gebe auch Jugendliche, die Verständnis für die Nachbarn zeigen, aber nicht wissen, wo sie sonst hin sollen. Der zweite Bolzplatz im Ort, ein Kasenspielfeld neben der Tennisanlage, werde von den Kindern nicht so angenommen wie der an der Schule.

Dass die Spielzeiten „konstant ignoriert“ werden, erfährt der Beigeordnete Heiko Böhner am eigenen Leib. Er gehörte bisher zu den Befürwortern des Spielfelds. Seit geraumer Zeit wohnt er in der Nähe und macht sich häufig ein Bild vor Ort. Als er wieder mal sonntagsbesuche Kinder auf das Spielfeld hinwies, habe ein



Um das Fußballfeld auf dem Schelmenwaldplatz reihen sich die Häuser der Anwohner.

FOTO: VAN

Kind im Grundschulalter geantwortet, er habe ihm gar nichts zu sagen. Andere kommen einfach eine halbe Stunde später wieder. „Es ist eine verzwickte Situation“, sagt der Beigeordnete (FWG). Der Bolzplatz sei toll für die Jugendlichen, aber die Anwohner müssten „nicht alles aushalten“, meint Böhner. „Es ist einfach laut.“

Von den Vorschlägen im Vorjahr sei nichts umgesetzt worden, bemängeln die Anwohner. Es gebe nicht, wie angedacht, Banner, die auf die Nutzungsregeln hinweisen. Auch eine „Rufbereitschaft“ aus Gemeindevertretern, die außerhalb der Ordnungszeiten für Ruhe sorgen, habe der Rat nicht initiiert. „Wir sind auf uns

allein gestellt“, sagt der Mann.

Gericht sucht Lösungen

Weil die Regeln deutlich sichtbar auf Schildern stehen, sei der Banner-Vorschlag eines Gremienmitglieds „aus Gründen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit“ nicht weiter verfolgt worden, so Ortsbürgermeisterin Sabine Baumann (CDU) auf Nachfrage. Zu Fragen nach weiteren Ideen, um die Situation zu entspannen und zu Ruhezeiten für die Schule hält sich die Bürgermeisterin wegen eines laufenden Verfahrens gegen die Ortsgemeinde bedeckt. Hintergrund: Eine Familie kämpft seit 2019 auf juristi-

schem Weg um mehr Ruhe. Das Verwaltungsgericht Neustadt wolle diese Woche den Sachverhalt mit den Parteien erörtern, um Lösungen zu finden, erklärt Rechtsanwältin Roger Roth auf RHEINPFALZ-Anfrage.

Durch die Haus-Hof-Bauweise wirke der Lärm auf manchen Anwesenden lauter als direkt am Spielfeldrand, erklärt ein Anwohner. Der Schall pralle auf die Hauswände und pendle sich in den Höfen ein. Heiko Böhner hat einige Familien zu Hause besucht. „Ich kann die Leute verstehen“, sagt der Beigeordnete. Demnächst möchte er mit seiner Fraktion darüber beraten, wie es mit dem Minispielfeld weitergehen könnte.

Illegales Rennen: Zeugen gesucht

GERMERSHEIM. Ein illegales Autorennen meldet die Polizei vom Freitag in Germerheim. Laut einer Mitteilung waren gegen 11.30 Uhr zwei Fahrer mit ihren Personewagen mit überhöhter Geschwindigkeit auf der Straße An der Lunette in Fahrtrichtung der Zepplinstraße unterwegs. Aufgrund eines entgegenkommenden Lastwagens musste der vordere Fahrzeugführer abbremsen, der nachfolgende Fahrzeugführer führte zur Vermeidung eines Auffahrunfalls ein Ausweichmanöver nach links durch. In dessen Folge kollidierte der Personewagen mit dem Umfriedungszaun des dortigen Kindergartens, wodurch der Frontbereich des Pkw sowie der Umfriedungszaun beschädigt wurden. Nachdem die Fahrzeuginsassen beider Wagen die Fahrzeugteile von der Fahrbahn beseitigten, entfernten sie sich vom Unfallort. Im Zuge der Unfallaufnahme wurden die Kennzeichen der beiden Pkw bekannt. Am Unfallort konnten Fahrzeugteile eines VW Passat aufgefunden werden. Ermittlungen ergaben, dass beide Fahrzeuge vor wenigen Tagen an einen 54-Jährigen aus dem Kreis Germerheim verkauft wurden. Bei Fahndungsmaßnahmen konnte der unfallbeteiligte VW Passat in Germerheim festgestellt und sichergestellt werden, schreibt die Polizei.

Entsprechende Strafverfahren wegen eines illegalen Kraftfahrzeugrennens sowie des unerlaubten Entfernens vom Unfallort wurden eingeleitet. Die Ermittlungen bezüglich der Fahrer dauern an. Die Höhe des Sachschadens ist derzeit nicht bekannt.

Zeugen des Unfalls oder Personen, die zum Zeitpunkt einen im Frontbereich beschädigten VW Passat im Bereich der Ortslage Germerheim gesehen haben, werden gebeten sich unter 07274 958-0 oder per Mail unter pigermersheim@polizei.rlp.de bei der Polizei Germerheim zu melden. [Jhp]

Ärztelhaus rechnet mit Patientenansturm

Ab heute ist das neue Ärztelhaus in Bellheim geöffnet. Bei einem Rundgang konnten geladene Gäste schon einen Blick auf die neuen Räumlichkeiten werfen. Damit rechnen die neuen Ärzte, darauf freuen sich die übrigen Mediziner im Ort.

VON MICHAEL SCHWAB

BELLHEIM. Vielleicht ist es so etwas wie ein Vorgeschmack auf den Patientenansturm, die ab der offiziellen Eröffnung am Montag erwartet werden. Beim Sektsempfang am Samstag standen die geladenen Gäste dicht an dicht in den Räumlichkeiten der neuen Gemeinschaftspraxis im Bellheimer Ärztelhaus, Familienmitglieder der neuen Belegschaft, Kommunalpolitiker und Vertreter der Ärzteschaft strömten neuerlich durch die rund 300 Quadratmeter große nagelneue Praxis.

Das Foyer, die sechs Behandlungszimmer, Multifunktionsräume, Wartezimmer und das Labor: Alles hat noch den Glanz des Unbenutzten. Es ist aber davon auszugehen, dass sich Ärzte, Praxisheiler und Patienten hier schnell einleben: Mit der Aufnahme von zwischen 3000 und 5000 Patienten über die nächsten Jahre wird gerechnet. Erst am Freitag hat in Bellheim die Praxis von Alexander Gellner geschlossen, bald wird eine weitere Hausärztin in Neupotz aufhören.

Hinzu kommt der demographische Wandel. „Wir sehen, wie fast alle Hausärzte in der Region Annahmestopp bei neuen Patienten haben“, sagt Thomas Schmitz, einer der drei neuen Allgemeinmediziner im Dorf, neben den Praxismitgründerinnen Katharina Leske und Edith Leydecker. Kein Wunder also, dass die restlichen Ärzte aus Bellheim beim Sektsempfang sehr erfreut wirken. Sie können die Entlastung durch die neue Praxis im Ärztelhaus dringend gebrauchen.

„Wir stellen uns also auf einen großen Ansturm an Patienten ein. Wir können die Lage etwas mildern, aber wir werden die Flut nicht stoppen“, so Schmitz. Die große Praxis ist auch für (Menschen-)ströme entworfen worden: Akut Er-



Facharzt Thomas Schmitz in einem neuen Behandlungszimmer. FOTO: BIL



Das Wartezimmer bietet Ausblicke auf die Südpfalz. FOTO: IVERSSEN

krankte sollen von den anderen Patienten getrennt werden. Für die Infektionsprävention gibt es einen gesonderten Eingang mit eigener Rezeption und Wartezimmer. Nicht sofort, aber nach dem Andrang der ersten Wochen soll die Praxis dann auch im Onlinebereich durchstarten: Mit virtuellen Sprechstunden, E-Rezept und Online-Terminanmeldung über eine App.

Perspektivisch soll das Team noch etwas wachsen. Alexander Gellner ist bereits der vierte im Bunde, er wird nach der Schließung seiner Praxis in der Postgrabenstraße im Ärztelhaus praktizieren. „Wir planen mit ein bis zwei weiteren Kollegen“, informiert Schmitz. „Hier ist aber noch nichts spruchreif. Das ganze muss auch organisch wachsen.“ Gerne würde das Team auch einen Weiterbildungsassistenten einstellen, um so einen weiteren Beitrag für die hausärztliche Versorgung leisten zu können. Die Gemeinschaftspraxis sei wohl der größte Erfolg, den der Verein Südpfalzdocs bisher hervorgebracht habe, sagt

Schmitz. Sie soll auch eine Blaupause und ein Leuchtturm für andere Gemeinden werden.

Der Beigeordnete Herrmann-Josef Schwab ging in seinem Grußwort auf die Vorgeschichte der Gemeinschaftspraxis ein. Die Gemeinde hatte Geduld bewiesen und auch etwas wagen müssen, stand es doch zu einem Zeitpunkt im Raum, dass die Sparkasse das Haus erstehen würde, nachdem ein erster Investor aussteigen wollte. „Da möchte ich der Sparkasse gar nichts unterstellen, aber die können es sich im Zweifelsfall nicht erlauben, ein, zwei Jahre zu warten, bis sich das passende Ärzteteam gefunden hat“, stellte er fest. „Wenn die Gemeinde nicht ihr Vorkaufrecht geltend gemacht hätte, hätten wir jetzt vielleicht Büroräume hier drin. Das wäre für die ärztliche Versorgung in Bellheim eine Katastrophe gewesen.“ Die Gemeinde hatte das Ärztelhaus für über 8 Millionen Euro gekauft und werde das Haus auch künftig unterstützen, wenn dies erforderlich werden sollte, so der Beigeordnete.



Das Labor mit einem kleinen Wartezimmer davor. FOTO: IVERSSEN